

- 5) Urkunde des Abtes *Beymond ... zu tholey* vom 16. XI. 1398, in der er seine Zustimmung zur Verleihung des Priorats Offenbach am Glan durch den Abt von St. Vinzenz zu Metz an den Tholeyer Mönch Dietrich von Elsetz gibt¹⁰⁸⁰. Die Urkunde enthält das Siegel des Abtes mit der Umschrift *BOEM[...]*¹⁰⁸¹.
- 6) Der Tholeyer Geschichtsschreiber Hansen erwähnt eine Urkunde des Jahres 1400, nach der ein Abt *Reinold*, sicherlich verschrieben aus **Beimond*, den Herren von Waldeck Weinberge zu Lehen gibt¹⁰⁸².
- 7) Urkunde der Veryne und Katharina von Schaumberg vom Jahre 1400, für die u. a. *Beymond von gothis v(er)hengnisse apt ... zu Tholei* siegelt¹⁰⁸³.
- 8) Am 3. I. 1401 verleiht Abt *Boemund* von Tholey dem Junker Friedrich dem Alten und seinem Neffen Hannemann II. aus dem Hause Zweibrücken-Bitsch das Dorf Alsweiler¹⁰⁸⁴.

Die Abtei hat den Tod Boemunds zu zwei verschiedenen Daten – 24. März bzw. 24. Mai – festgehalten, wobei es sich jedoch um eine auch sonst nachweisbare Verschreibung *Martii < Maii* handeln dürfte¹⁰⁸⁵. Festzuhalten ist also der 24. Mai, und zwar, da der Nachfolger erst am 27. Mai 1422 in einer Papstbulle urkundlich faßbar wird, zwischen den Jahren 1401 und 1421.

60. *Thomas II. de Sotteren* (1401/22 – 15. II. 1442):

Die *magna opinio religionis et sapientiae* des dritten Tholeyer Abtes aus dem Söterer Herrengeschlecht^{1085a} hat noch im frühen 17. Jahrhundert der Trierer Jesuit Brouwer gerühmt und hat ihm den Beginn der Reform des Klosters Tholey, um die im 15. Jahrhundert der Kampf im Kloster tobt, zugeschrieben¹⁰⁸⁶. Die Quellen zur Chronologie seiner Amtszeit sind:

- 1) Bulle des Papstes Martin V. vom 27. V. 1422, in der Abt Thomas von Tholey zum Leiter einer Reformsynode der Benediktinerklöster der Kirchenprovinz Trier berufen wird¹⁰⁸⁷.

1080 AD Moselle H 1925 16a (Or.). Vgl. Debus/Stoecklein, Benediktinerpropsteien 255.

1081 Für die großzügige Mitteilung seiner diesbezüglichen Forschungsergebnisse danke ich G. Cahen (Metz, AD Moselle). Dem Wappen nach könnte Beymund in die Familie der Mohr von Sötern gehören.

1082 Lager, Tholey 590. Vgl. o. S. 54 Nr. 59.

1083 LHA Koblenz 54/M 933.

1084 Lehmann, Gesch. Hanau-Lichtenberg II 242.

1085 Vgl. o. S. 16.

1085a Vgl. Möller, Stammtafeln NF II Taf. LXXIV. Der Name Thomas kommt bei den Mohr von Sötern vom 13. bis zum 15. Jh. dreimal vor.

1086 Brouwer/Masen, Metropolis II 514.

1087 Berlière, General-Capitel 89; Berlière, Jean de Rode 97 ff.; Berlière, Jean Rode abbé 199 f.; Lager, in: SMB 15 (1894) 95 ff.; Redlich, Johannes Rode 48 f.; Becker, Reformprogramm.